

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 48. Dienstag, den 17. August 1830.

**T h e a t e r.**

Sonntag, den 15. August: Die weiße Dame, Oper in drei Aufzügen, von Bojeldieu.

Herrn Schraders zweite Gast-, oder was wir hoffen, zweite Debüt-Rolle, war der Georg. Wenn es sich arrangirt, daß Herr Schrader hier bleibt, so ist dadurch endlich, nach langem Suchen und Probieren, die Lücke in unserer Oper ausgefüllt, welche sich gleich von Anfang herein mitunter so fühlbar machte, und gewiß darf man dann auch erwarten, daß diese Lücke nicht etwa nur eine provisorische Erledigung erlitt, und gelegentlich durch eine Versetzung nach Dresden von neuem entsteht.

Die Art und Weise, wie Herr Schrader die Partie sang und spielte, verdient sehr viel Lob. Sein Vortrag bewährte sich auch hier als ein guter und geschmackvoller; wie bei seinem ersten Auftreten, zeigte sich der Wohlklang, die Diegsamkeit und Kraft seiner Stimme und im Spiel eine größtentheils erfreuliche, meist den Charakter und die Situation richtig andeutende Bewegung, die nur in der ersten Scene, wo Georg auftritt, bei dem Liebe zum Preis des Soldatenlebens, stellen-

weise in eine Beweglichkeit überging, der man einen etwas geringeren Grad hätte wünschen können.

Herr Hammermeister leistete wieder als Gaveston sehr viel. Der Charakter dieses Habsüchtigen wurde von ihm, wie immer, mit treffender Wahrheit dargestellt; einen vorzüglichen Effect machte durch sein ausgezeichnetes Spiel die Auktionsscene im 2ten Act, wo Gaveston, von seinem Grimm übermannt, das Gefühl seines Innern nicht mehr zu unterdrücken vermag und seiner kaum mehr bewußt, auf den ihn überbietenden Georg zustürzt.

Die schöne Stimme der Ulr. Ghesse trat auch diesmal in der Partie der Anna wieder höchst angenehm hervor; warum aber die Darstellerin in dieser Rolle immer in einem Schleppteide von Atlas erscheint, sehen wir wirklich nicht ein. Anna ist, wie sie selbst einigemal von sich sagt, eine mittellose Waise; indem sie auftritt, erzählt sie, daß sie so eben von einem Besuch der alten Ruinen des Schlosses Avenel herkommt; ihr geiziger Vormund hält sie dazu ziemlich eingezogen und strengbillig kann man da fragen: paßt zu diesem allen ein solcher Puh? — Das Beispiel einer bekannten Sängerin, die stets in einem ähnlichen Costum als Anna auftreten soll, ent-